

	<p>Objekt: Der Kupferhammer in Rothenburg an der Saale von der Abendseite</p> <p>Museum: Regionalgeschichtliche Sammlungen der Lutherstadt Eisleben Markt 1 06282 Lutherstadt Eisleben 03475/655600 daniela.messerschmidt@lutherstadt- eisleben.de</p> <p>Sammlung: Grafik Giebelhausen</p> <p>Inventarnummer: V² 6151</p>
--	---

Beschreibung

1808 war das ehemalige preußische Rothenburger Bergbaugebiet Teil des Königreiches Westfalen geworden. Bereits 1809 wurden die Rothenburger Betriebe an die Eisleber und Mansfelder Gewerkschaften verkauft und nach Übernahme durch den preußischen Staat nach dem Wiener Kongress wurde der Kupferhammer 1819 errichtet, dokumentiert die Weiterverarbeitung des Kupfers, wie sie seit zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor Ort in der ehemaligen Grafschaft Mansfeld forciert wurde.

Im Vordergrund ist eine typische einachsige und einspannige Kippkarre zu sehen, die vor der Ansicht des Kupferhammers in Fässern verpackte Fertigprodukte transportiert.

Grunddaten

Material/Technik:

Lithografie

Maße:

29 cm x 18,2 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1837
	wer	Julius Kuhr (Verlag)
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mansfeld (Grafschaft)

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Mansfelder Revier

Schlagworte

- Betrieb
- Gewerkschaft
- Kupfer
- Kupferschieferbergbau
- Kupferschiefererz
- Verhüttung

Literatur

- Hans Schmidt (2001): Industrielithographien und Bergbau - eine Serie der Mansfelder Kupferhütten im Kontext der europäischen Industrialisierung. Halle/Saale
- Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute und Deutsches Bergbaumuseum Bochum (Hrgr.) (1999 ff.): Mansfeld - Die Geschichte des Berg- und Hüttenwesens. Lutherstadt Eisleben und Bochum
- www.kupferspuren.eu.